© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Protaetia mindoroensis Kraatz n. sp.

Pr. anovittatae Chevr. *var. signatae* Haller *affinis, supra brunneo-viridis, maculis testaceis, thorace 4-lineolato, elytris distinctius et crebrius maculatis quam in anovittata, apice punctis* 3 (1 *suturali,* 2 *lateralibus*), *lineola basali scutelli latera fere tota amplectenti, pygidio basi* 4-*maculato, apice bimaculato* (*haud vittato*), *subtus cuprea, nitida, seriebus* 2 *utrinque macularum quatuor munita.* — Long. 19—20 mill.

Mas: *Linea intramarginali haud interrupta, abdominis segmento ultimo sublaevi.*

Fem.: *Linea intramarginali interrupta, segmento ultimo dense punctato.*

3 Exemplare dieser Art von der Insel Mindoro unterscheiden sich von der *anovittata* von der Insel Luçon dadurch, dafs sie auf dem Thorax 4 sehr deutliche Makeln (je 2 hintereinander besitzen), aufser welchen der Seitenrand und Vorderrand beim ♂, der Seitenrand beim ♀ bis fast zur Basis gelb ist. Auf den Fld. sind die Makeln zahlreicher, ungefähr so wie bei *scepsia* Dohrn, die drei Makeln an der Spitze aber nicht vereinigt; von der Mitte des Hinterrandes des Halsschildes zieht sich an der Basis der Fld. eine gelbe Linie die Seiten des Scutellums bis zu dem gelblichen Fleck hinab, welcher jederseits des Schildchens sich befindet (eine Zeichnung, die ich ähnlich nur bei *satrapa* angedeutet finde, deren Pygidium aber mit weifsen Längsbinden versehen ist, während hier 4 Punkte an der Basis, zwei an der Spitze gelb sind).

Beim ♂ sind die gelben Seitenränder des Halsschildes vorn verbunden, beim ♀ nicht; dieses zeichnet sich durch das dicht punktirte letzte untere Hinterleibssegment aus [1]).

Von der Insel Mindoro von Dr. Staudinger.

Die braungrüne Färbung der Oberseite und die eigelbliche Färbung der Flecke auf den Fld. geben dieser Art ein eigenthümliches Ansehen; es wäre jedoch möglich, dafs sie eine locale Rasse der *albovittata* Chevr. wäre; auch erweisen sich die angegebenen Merkmale bei einem gröfseren Materiale vielleicht nicht stichhaltig.

Die Penisbildung ist von der von *satrapa* ganz verschieden; denn bei dieser Art ist die lamina exterior an der Basis eckig erweitert, bei *mindoroensis* einfach, der der *anovittata* sehr ähnlich, von der sie allein als eine Varietät betrachtet werden könnte.

Dr. G. Kraatz.

---

[1]) Mohnike hat dies nicht bemerkt; doch ist es ein sehr sicheres Merkmal, an dem man die Weibchen von den Männchen unterscheiden kann, deren letztes Segment in der Regel glatt ist, wenigstens bei all den Arten, die hier in Betracht kommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1894

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Protaetia mindoroensis Kraatz n. sp. 298